

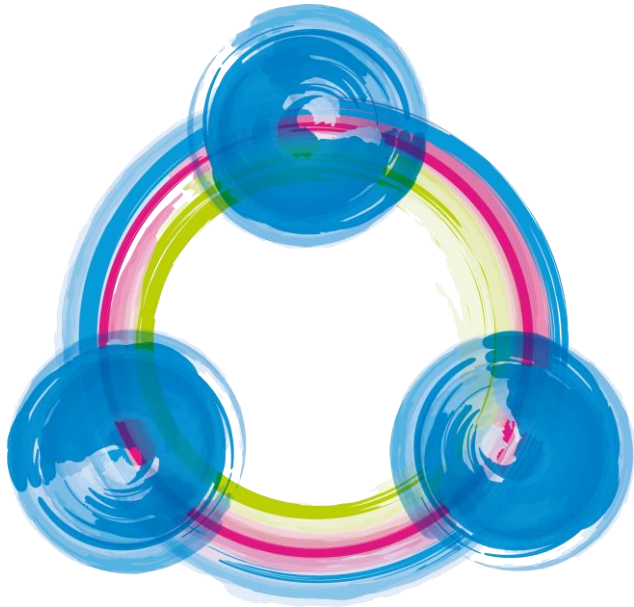


HERMES 5 BEI DER SWICA KRANKENVERSICHERUNG

WEIL GESUNDHEIT ALLES IST

SWICA

HERMES 5 bei der SWICA Krankenversicherung



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage
2. Ziel und Zweck für die SWICA
3. Vorgehen und kritische Erfolgsfaktoren
4. Roadmap Hermes 5
5. Vorgehensweise bei der Einführung
6. Begrifflichkeiten, Vorlagen & Szenarien
7. Governance bei HERMES 5
8. Stand der Dinge – Zusammenfassend
9. Lessons Learned

1. Ausgangslage

Ausgangslage:

Entscheid der GL der SWICA Krankenversicherung im April 2014, dass HERMES 5 einzuführen und inskünftig anzuwenden ist

Rahmenbedingungen im Jahr 2015

- 28 Mitarbeiter mit Bezeichnung «Projekt» im Stellenbeschrieb
- 30 Projekte, allein auf der IT-Projekt-Liste
- Bisher kein einheitliches verwendetes Methodenset
- Problembewusstsein war nicht stark ausgeprägt. Hat sich aber bis heute merklich verändert.

Grundsätze:

- HERMES 5 ist die Projektabwicklungsmethode von SWICA, die wir in allen *strategischen Projekten* einsetzen.
- Allen anderen Projekten steht es frei, HERMES als Methode zu verwenden und die angepassten Vorlagen und Kollaborationsplattform-Elemente in Confluence zu nutzen
- Sollte jemand eine andere Methode verwenden, ist er an den Schnittstellen selber für die Erstellung der erwarteten Lieferobjekte verantwortlich.

2. Ziel und Zweck für die SWICA

Ziel für die SWICA:

- Alle SWICA-Projektleiter in HERMES geschult
- Die Methode ist stets aktuell und innerhalb SWICA verfügbar

Zweck für die SWICA:

- Erhöhung der Wahrscheinlichkeit der Projekt-Zielerreichung
- Einhaltung der Parameter on Time, on Budget, on Scope und on Quality
- Risikominimierung
- Transparenz und Auskunftsbereitschaft gegenüber den Stakeholdern (in erster Linie Auftraggeber)
- Optimierter und schonender Einsatz von Ressourcen (Nachhaltigkeit)

3. Vorgehen und kritische Erfolgsfaktoren (KEF)

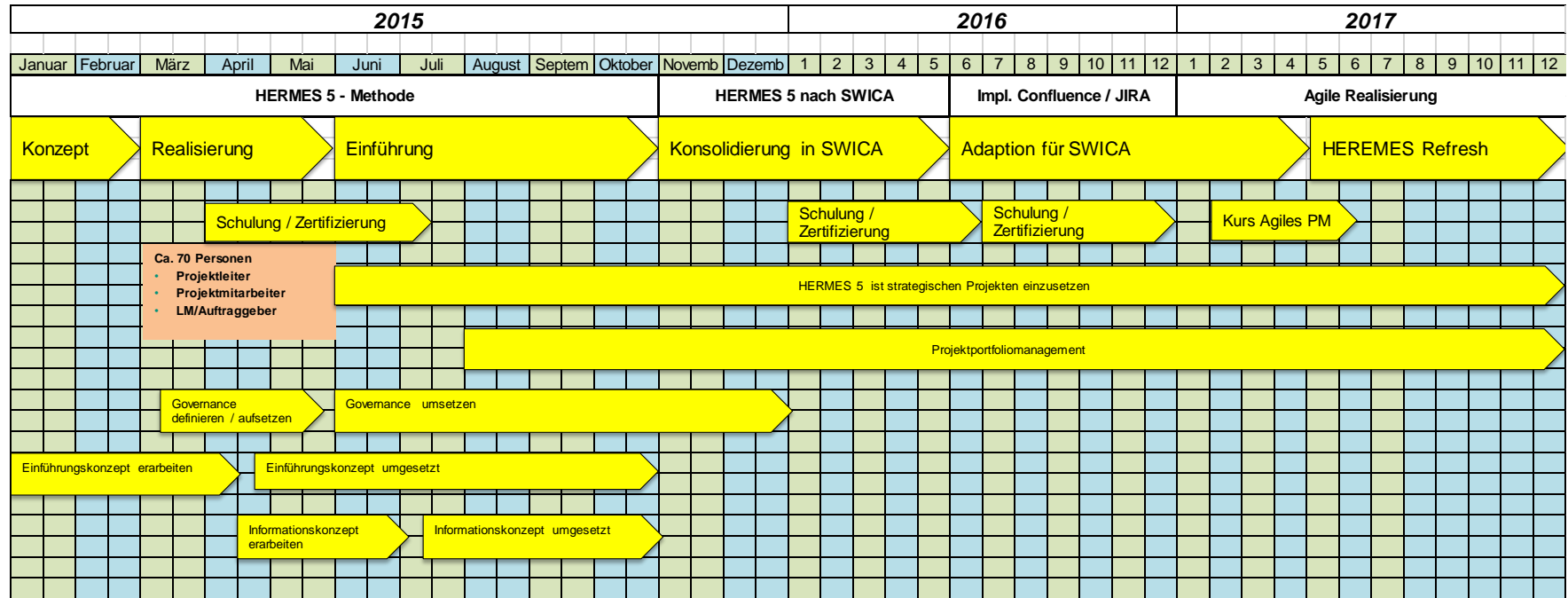
Vorgehen

1. Basis-Schulung der GL
2. Basis-Schulung der Einführungsverantwortlichen
3. Basis-Schulung aller (interessierten) Projektleiter
4. Einführung als Projekt aufsetzen und durchführen

Kritische Erfolgsfaktoren

1. Transparente Informationspolitik mit
 - Info-Veranstaltungen / ev. Kaderimpuls
 - Workshops
 - Intranetauftritt
2. Konzept auf SWICA adaptieren und nicht einfach sklavisch befolgen
3. Governance-Konzept aufbauen für Einzelprojekte und später für das Projektportfolio
4. Stufenweise einführen (Start mit wenigen Pilotprojekten, ERFA-Gruppe aufbauen, Lessons Learned)
5. „Walk the talk“ auch wenn es manchmal etwas weh tut... konsequent bleiben

4. Roadmap Hermes 5



5. Vorgehensweise bei der Einführung

Schulung und Know-how Vermittlung:

Um die notwendige Verankerung und Unterstützung in der Geschäftsleitung für die Einführung der Methode zu erzielen, wurden deren Mitglieder von Beginn an geschult.

In einer zweiten Phase/Runde waren dies rund 70 Mitarbeiter:

- Projektleiter IT und Fachbereiche
- Projektmitarbeiter div. Fachbereiche
- Leiter „Projekte und Prozesse“ der Kernprozesse
- Legal- und Compliance, interne Revision

Vorstellung an Kaderanlass, sowie in elektronischer Hauszeitung und Intranet



Neue SWICA-Projektmethodik: Mit HERMES 5 zum Erfolg

Veröffentlicht am 16. August 2017 um 09:00 Uhr

Als globales Unternehmen lanciert SWICA laufend unterschiedliche Projekte zur Umsetzung von Innovationen. Damit diese Projekte effizient und erfolgreich voran gehen, werden sie mit einer neuen Methode durchgeführt. Ein Unternehmen muss nicht nur das Tagesgeschäft in der gegebenen Qualität abwickeln... Weiterlesen >>>

Veröffentlicht von: [SWICA](#) in: [Kategorie: Innovationen](#)

Kaderimpuls in der SWICA



2 Kaderimpuls in der SWICA, 12.10.2015

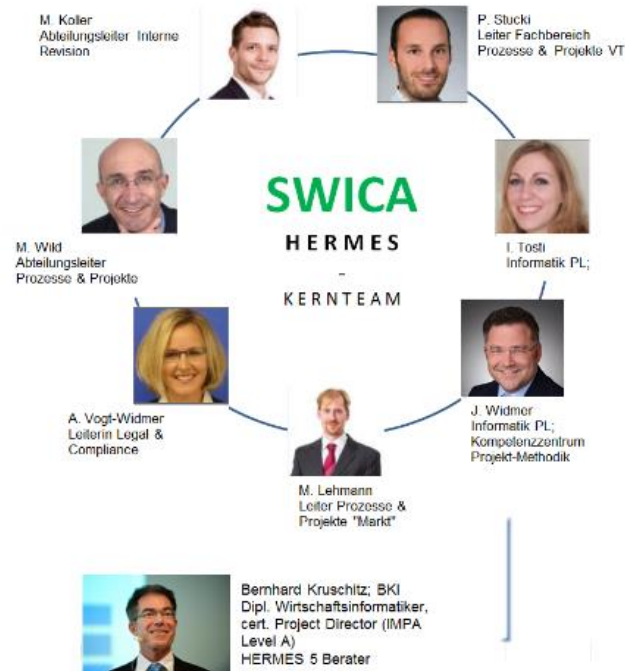
Inhaltsverzeichnis

1. HERMES 5
2. Projekt-Portfolio-Management (PPM)
3. JIRA & Confluence



6. Begrifflichkeit, Vorlagen & Szenarien

Kernteam:



Grundsätzliches:

Wo eine Anpassung von HERMES 5 nicht zwingend notwendig ist, wird am Standard festgehalten.

Aufgaben und Funktion des Kernteam

- Prüfung HERMES 5 Standards (Szenarien, Module & Vorlagen) auf Praxistauglichkeit und Anwendung.
- Wo sinnvoll und zweckmässig, werden als SWICA Adaption eigene Szenarien und Module entwickelt.
- HERMES-Vorlagen auf ihre zweckmässige Anwendung überprüfen (pragmatisch angepasst und/oder zusammengeführt).
- Adaption und Implementierung von HERMES 5 ist ein fortwährender Prozess. Regelmässige Treffen zur Standortbestimmung und Weiterentwicklung

6. Begrifflichkeit, Vorlagen & Szenarien

Begrifflichkeiten klären - was ist ein(e):

- Projekt
- Vorhaben
- Auftrag → Abgrenzung JIRA Ticketsystem
- Aufgabe → dito
- Workorder → dito

HERMES-Vorlagen:

- HERMES Vorlagen an CI/CD angepasst
- Inhaltlich an Bedürfnisse der SWICA reduziert → Abgrenzung zu Confluence
- Content in Confluence Vorlagen pragmatisch übernommen

Eigene Szenarien - Adaption in der SWICA:

- Produktkonzept

7. Governance bei HERMES 5

Was zeichnet eine gute Governance im Projekt aus bzw. HERMES 5 aus:

- Umgesetzte Projektsteuerung & Führung → *Entscheidungsaufgaben*
- Einbezug aller Stakeholder/Anspruchsgruppen der SWICA → *Subjektive Einschätzung PL/Aufgabe*
- Zusammenarbeit Projektorganisation & Betriebsorganisation (Aufbauorganisation) → *Rollenmodell*
- Projektziele im Einklang Strategien & Zielen SWICA (Strategie/Vision) → *Phasen, Meilensteine*
- Offene & transparente Kommunikation über Projekt und Stand → *Projektmanagementplan bzw. Kommunikationsplan*
- Nachvollziehbarkeit & Reproduzierbarkeit der Projektführung → *Projektmanagementplan bzw. Reporting*
- Risikobewusstsein → *Projektmanagementplan bzw. Projektstatusbericht*
- Zielgerichteter, nachhaltiger Einsatz der Mittel (Res., Zeit, Geld) → *Projektmanagementplan bzw. Projektstatusbericht*

8. Stand der Dinge – Zusammenfassend

Methoden-Know-how

- In der SWICA verbreitet, bei Projektleitern angekommen
- Rolle Auftraggeber und Verständnis noch nicht überall angekommen
- Interesse an HERMES Ausbildungen verhalten
- Ausbildungen zu agilem Projektmanagement mit HERMES und SCRUM in der Durchführung

Implementierung im Projektumfeld:

- Wird in strategischen Projekten gelebt, sowie mit externen Partnern

Leben und Arbeiten nach der Methode:

- In strategischen Projekten Musskriterium, in anderen Projekten in unterschiedlicher Tiefe angewendet
- Adaption: Phase Realisierung nach Agil zu machen in Software-Entwicklungsprojekten mit externen Partnern

Damit die Methode in Fleisch und Blut übergeht und im täglichen Projektgeschäft etabliert ist, bedarf es fortwährendem Einsatz und Support. Wird in der zweiten Jahreshälfte 2017 intensiviert.

9. Lessons Learned

Umsetzung: >> positiv <<

- Management attention der Geschäftsleitung
- Methodenmarketing über breit abgestützte Kommunikationspolitik (Intranet, Hauszeitung, Anlässe)
- Schulung aller betroffenen Bereiche und Mitarbeiter auf Basis des vorher definierten Kursangebotes
- Etablierung und Zusammenarbeit Kernteam
- Laufende Begleitung und Einfordern der Methodik in Projekten mittels entsprechender Ressourcen: ISDS-Konzept, CISO, Legal & Compliance etc.
- Unterstützung durch BKI bei Implementierung und Adaption
- Akzeptanz und Annahme der Methode im Business
- Starker Wille zur Vertiefung der Phase Realisierung mit Agilem Projektmanagement mit HERMES und SCRUM

9. Lessons Learned

Umsetzung: >> Optimierung <<

- Kernteam initial ausbilden
- Initiale Adaption der Vorlagen und Szenarien
- HERMES vor einer Kollaborationsplattform einführen und eher nicht gleichzeitig
- Methodiker fester Bestandteil der Projektorganisation bei der Implementierung der Methode

Standard halten, adaptieren und weiterentwickeln:

- HERMES Vorlagen an CI/CD angepasst
- Inhaltlich an Bedürfnisse der SWICA adaptiert
- Content in Confluence Vorlagen pragmatisch übernommen



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

WEIL GESUNDHEIT ALLES IST **SWICA**